

Pflanzen – hinein in



Fotos: Weikfotos, Florens

PURE

Stellen Sie Ihr Sortiment nach den Wünschen Ihrer Kunden zusammen und lassen Sie Sonderfarben wie die Mystical-Petunie 'Merlin' nicht zwischen anderen Petunien „

die neuen Stiefel!

„Was müssen wir für diese Saison bestellen? Guck mal in die Liste, was wir letztes Jahr gebraucht haben und wie die gelaufen sind.“ So oder ähnlich sieht es in der Praxis aus, wenn es um das Sortiment der Beet-, Balkon- und Staudenpflanzen geht. Dumm nur, dass in diesem Modell das Bessere nie das Gute ersetzt und wir so Jahr um Jahr stets in „alten Stiefeln unterwegs sind“, meint unser Autor Engelbert Kötter. Also rein in die neuen ... Stiefel.

Ob auf dem CC angeboten oder auf dem Tisch – in all unserer gärtnerischen Fachlichkeit sind die Angebote an Beet- und Balkonpflanzen, an Stauden (und auch die Gehölze eingeschlossen) letztlich nichts anderes als aufgemotzte Warenlager: Hier ein bisschen andekoriert, dort ein kompletteres Angebot mit Dünger oder Erde- und fertig.

Und dann kommt diese Situation hinzu, in der wir von Kunden hören: „Ich mache dieses Jahr weniger Kästen. Immer diese Durchputzerei, das ist mir zu viel Arbeit. Dann blüht das bei mir sowieso nie durch und die Zinnien, die ich schon ein paar Mal gepflanzt habe, die gehen mir auch immer ein. Ich habe dafür einfach kein Händchen.“ Oder: „Ich hab letztes Jahr teures Geld ausgegeben für Balkontomaten. Und was ist dabei herausgekommen? Das waren gar nicht die, die auf dem Etikett standen. Das waren ganz andere, in Gelb. Und auch gar nicht so klein wie angegeben.“

„Passt schon“

Wenn wir jetzt beide beschriebenen Situationen zusammenführen, müssen wir zu der Schlussfolgerung kommen: Wir Gärtner neigen dazu, unser Endverkaufssortiment im grünen Facheinzelhandel eben aus unserer Gärtnersicht zusammensetzen und zu handhaben. Da werden in erster Linie diejenigen Sorten ange-

baut, „die wir immer schon hatten“, egal ob es die „ollen Kamellen“ sind, die alten Sorten, die in der Blüte nicht durchhalten, diejenigen, die sich selbst nicht vernünftig putzen, die Zinniensorten, die schon beim kleinsten Anflug von *Botrytis* zusammenbrechen – diejenigen Sortenzuschnitte eben, die der Saatgut-, Jungpflanzen-, Halb- oder Fertigware-Lieferant eben standardmäßig anbietet.

Und wenn keine Balkontomatensorten da sind, na, dann staucht man eben die Gartentomaten oder die Fleischtomaten – passt schon! Nur, dass der

Besondere Tomaten für Hobbygärtner mit Verkaufshilfen, wie Etiketten, Rezeptkarten und vieles mehr. Wagen Sie mal etwas anderes!

„Ihnen kommt beim Lesen die Galle hoch? Umso besser, es ist höchste Zeit, dass sich die Branche mit dem Thema auseinandersetzt.“

Engelbert Kötter



PURE